Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

**Heft:** 49

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man nicht oft, Engel zu lesen! — Inwieweit die Schule am berühmten Kanzleistil Schuld trägt, bleibe dahin gestellt. Ein junger Mensch, auch mit gutem Deutsch, wird es gar bald vergessen während der Lehrzeit auf einer Kanzlei mit bem "vorbildlichen" Mufterstil seiner Borgesetten und bes Attenmaterials.

Aber geschabet haben bie Aussprüche Bunbesrat Scheurers ber Schule und ber Lehrerschaft ficher nicht.

## Schulnachrichten

Luzern. Das neue Erzichungsgeset, Letzte Woche ist bie regierungsrätliche Botschaft zum Entwurf erschienen.

Da das geltende Gesetz vom 13. Oftober 1910 nicht als veraltet gelten fann, find an den Grundlagen ber luzernischen Schulorganisation feine wesent= lichen Aenderungen vorgesehen. Die neue Spftematit hat eine wesentliche Bermehrung ber Paragraphen bewirft. Von ben einzelnen Neuerungen sind zu erwähnen ber obligatorische Turnunterricht fur Madchen, die Trennung der Geschlechter bei Parallelschulen, die Trennung einer Gesamtschule bei über 50 (ftatt 60) und einer schon geteilten Schule bei über 60 (statt 70) Schülern, was die Teilung von 40 Schulen bedingen wird mit einer Mehrbelastung von 105,000 Fr. Die siebente Klaffe wird zur Jahrestlaffe mit reduzierter Schulwochenzahl ausgebaut, die Pflicht zum Schuleintritt um brei Monate gurudgesett. Die Trennung ber Urbeitsschulen hat bei über 25 Schülerinnen zu erfolgen, bie Trennung der Setundarschule bei über 40, mas eine Mehrausgabe von 8-12,000 Fr. bedingt. Von besonderer Bichtigkeit ift die Ersetzung der Burger= ichule durch die berufliche Fortbildungsschule mit den brei Urten der gewerblichen, faufmännischen und landwirtschaftlichen Schulen. Die Berpflichtung gur allgemeinen Fortbildungsichule beginnt mit dem erfüllten 16. Altersjahr und gilt für zwei Rurse von mindestens 80 Stunden Die Befoldungen ber Fortbildungslehrer follen burch großrätliches Defret festgesett werden. Die Mehrausgabe für die Fortbildungsschule wird auf Fr. 30,000 beziffert. Die Gemeinden werden verpflichtet, für die schulentlassenen Töchter besondere Fortbilbungsichulen einzurichten mit bem Rechte ber Obligatorischerklärung. Das Lehrerseminar wird durch einen Borturs zum fünftlassigen ausgestaltet, für die Setunbarlehrer zwei Gemester Sochschule vorgeschrieben. Bei der Rantonsichule wird auf Grund verschiedener Eingaben für Opmnasium und Lyzeum der siebeneinhalb. flassige Typus beibehalten. Bei den Mittelschulen will ber Staat fünf Sechstel der Lehrerbesclbungen übernehmen, jur Entlastung der pflichtigen Gemeinden. Eine nicht unerhebliche Befferstellung erfolgt in ber Alters= und Invaliditätsfürsorge. Der Ruhegehalt wird auf 70 Prozent der gesetslichen Barbesolbung erbobt, was bis nach 10 Jahren eine Mehrbelaftung bes Staates von 20,000 Fr. verursacht, wozu die Invaliditätsversicherung mit 15,000 Fr. nach 15 Jahren fommt. Als Mitglieder des Schulrates (Schulpflege) werden auch Frauen zugelaffen, bas bestehende Turninspektorat wird gesethlich verankert. Die finanzielle Auswirkung bes Gefetes für ben Staat wird im gesamten auf rund Fr. 210,000 geschätzt bis nach 10 Jahren nach Inkrafttreten des Gesetes. Als Mehreinnahme aus der Primarschulsubvention nimmt die Botschaft den Betrag von 80,000 Fr. an.

— Lehrerturntag in Ariens. Zur Serbsttagung des kant. Lehrerturnvereins vom 20. Nov. in Kriens hatten sich über 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingesunden. Um Bormittag betätigten sich die Lehrer in angemessenen Uebungen unter dem Kommando von Seminarturnlehrer Frz. Fleischlin, nachher folgten Leftionsbeispiele in verschiedenen Schulen von Kriens.

Um Nachmittag sprach ber fant. Turninspettor, Alfr. Stalber, über "Die Aufgabe bes Schulturnens im Rahmen ber Gesamterziehung und seine gegenwärtige Stellung." Unfere Körperteile follen uns nicht nur als Wertzeuge dienen, sondern als lebende Befen. Darum muß das Turnen die harmonische Entwidlung aller Organspfteme fordern und biese zu normalen Funktionen anregen, abgehärtete Menschen schaffen, welche gewandt die natürlichen Bewegungsformen beherrschen und bei benen die geiftigen und moralischen Eigenschaften in möglichft allfeitiger und gunftiger Beife entwitfelt sind. Um bas zu erreichen, muß sich ber Lehrer nicht scheuen, sich in den neuen Turnbetrieb einzuarbeiten, und das kann er am besten, wenn er im kantonlen Lehrerturnverein mitarbeitet. Solange sich bei ber Lehrerschaft noch solche finden, die ben erzieherischen Wert des Turnens nicht erfaßt haben, sind die teilweise noch herrschenden Widerstände beim Bolke zu verfteben. Bir muffen vor allem unfere Behörden fur bie Rörpererziehung zu intereffieren suchen. Die zwei wöchentlichen Turnftunden muffen punktlich innegehalten und auch die Wanderungen, wie sie die neue Turnschule vorsieht, in Pragis umgesetzt werben. Wir wollen zeigen, daß auch wir im katholischen Luzernerlande Verständnis haben für ein richtiges Turnen und für das Turnspiel, ohne dabei aber Turnwüteriche zu werben.

Kantonalschulinspektor 28. Maurer benütte bie Distuffion, um fpeziell über bas Mädchenturnen ein Wort zu sagen. "Ist das Turnen gesund — und das ift es -, fo ift es auch gefund fur die Madchen!" Gerade gegen bas Mäbchenturnen bort man immer noch viele Borurteile. Warum? Weil man nicht selten bavon einen falschen Begriff bat. Wo man bas schidliche Mädchenturnen eingeführt bat, ba wird ihm großes Interesse entgegen gebracht und es wird nie wieder abgeschafft. Gerade die fünftige Mutter hat es nötig, daß fie über einen gefunden und leiftungsfähigen Rorper verfügt und dazu trägt in vornehmfter Beise bas Mädchenturnen bei. Auch für die Mädchen gilt: "Nur in einem gesunden Rorper fann eine gesunde Geele wohnen." Es ist erfreulich, daß die Schwestern unseres katholischen Institutes in Balbegg in verständiger Beife mitwirten bei ben Bestrebungen eines richtigen Mädchenturnens. Machen wir mit und sichern wir uns bamit ein Mitspracherecht. Die bloße Kritik fruchtet hier nicht, sondern sorgen wir dasur, daß sich das Mädchenturnen im strengen Rahmen der Sittlichkeit, der Schicklichkeit und des vornehmen Anstandes bewegt.

Freiburg. I Der Große Rat hat in seiner Novembersession allen Staatsbeamten und Angestellten bie Besoldung um 2½% erhöht. Es handelt sich bei biesem Beschlusse um einen Schritt vorwärts zur Wiedersherstellung der gesetzlichen Gehälter, die im Jahre 1922 infolge der Finanzlage des Kantons 5 % herabgesetzt wurden.

Dieses Ereignis ist für uns Lehrer auch von ziemlichem Einfluß. Es ist zu erwarten und allgemein zu hoffen, daß nun alle Gemeinden ihren Lehrern die volle Besoldung ausrichten, da die Differenz nur mehr bescheiden und im Gemeindebudget von kleiner Bedeutung ist.

Die Kantonsbehörden haben durch diesen Beschluß ein gegebenes Wort eingelöst und werden sicherlich den guten Einsluß dieser Gehaltsausbesserung in umso besserer Arbeit des Personals ersahren können.

In einer Petition haben einige Gemeinden des Glanebezirks die Anpassung der Gehälter an die land-wirtschaftliche Rendite verlangt. Die Lage der Landwirtschaft ist heute allerdings nicht gerade beidenswert. In Zeiten der Blüte wäre dieser Wunsch sicher nicht geäußert worden. Die Lage in der Wirtschaft ist auch bei uns nicht einzig von der Landwirtschaft abhängig, und die Anpassung an dieselbe wäre nicht ganz gerecht. Man ist den Landwirten in unserem Kanton und in unsern Gemeinden überall entgegen gekommen. Gerade die Lehrer sind bestrebt, die Rendite der Landwirtschaft heben zu helsen. Wenn heute Landwirtschaftsbetriebe, die zu teuer gekaust wurden, nicht rentieren, so haben Leute, die einen etwas weitern Gesichtskreis haben, vor solchen Käusen genug gewarnt. Aber eben . . .

Hingegen sehen wir immer mehr, daß unser Erziehungsdirektor unser Zutrauen verdient und für unsere gerechten Forderungen einsteht.

Glücklicherweise ist nun unser Kantonsbudget im Gleichgewicht. Und da haben denn die beutschen Lehrer im Interesse des Volkes noch eine Forderung, die neben der völligen Herstellung der gesetzlichen Gehälter ihnen am meisten am Herzen liegt. Es ist nun dringend an der Zeit, die nötigen Kredite sür die deutschen Schulbücher ins Budget zu nehmen. Es ist unverantwortlich, wenn die Erzieher nicht darauf hinarbeiten würden, Lehrbücher zu erhalten, die unsern Geist in religiöser und vaterländischer Hinsicht heben. Es ist der Bunsch der Lehrerschaft seit Jahren gewesen, es möchten wenigstens ein Real- und ein Leseduch herausgegeben werden.

Auch hier glauben wir sicher, daß herr Staatsrat Perrier unsern Bunsch nun balb erfüllen werbe.

Aus den Sitzungen des Großen Rates nennen wir noch einige Budgetberatungen. Die Universität sieht bei gleich vielen Einnahmen einen Ausgabeposten von Fr. 584,948 vor. (Das Freiburger Volk leistet durch die Staatsbank und das Elektrizitätswerk für seine ka-

tholische Universität Bedeutendes. Die übrigen kathol. Kantone sollten durch den Hochschulverein immer mehr die Wirksamkeit und den guten Einfluß auch sinanziell würdigen.)

Das Rollegium St. Michael hat bauliche Veränderungen vorgenommen. Seine finanzielle Lage ist gut. Vorgesehene Ausgaben für 1930: Fr. 186,350. Für das Technifum sindet der Große Rat die Schulgelder als etwas zu ties. Es steht eine Reorganisation dieses Institutes bevor.

Dbwalden. Obwaldner Lehrerverein. Durch allerhand unliedjame Berschiedungen wurde unsere Herstonserenz zur Winterkonserenz am 25. November in Giswil. Wie immer an unseren Versammlungen, zeigte auch diesmal die hochw. Geistlichkeit rege Anteil=nahme.

Nach dem Gedächtnisgottesdienst für alle verstorbenen Mitglieder wanderten wir den Schlößlügel hinunter zum ziemlich entsernten Schulhaus. Dem Magen
war es an diesem kalten Morgen nicht zu verargen, daß
ihn Gelüste nach einer warmen Suppe beschlichen. Aber
daran hatte der löbliche Gemeinderat in vorsorglicher
Weise gedacht und lud sämtliche Teilnehmer zu einem
prächtigen "Inini" ins Schulhaus ein, wie er denn auch
später, nach dem Mittagessen, seine Gastireundschaft in
der Spende eines seinen Ehrentropsens bewies.

Herr Lehrer Burch, Giswil, hielt die Lehrübung: "Eine Buchhaltungsstunde". Die nachfolgende Besprechung hob lobend hervor, daß sich Burch nicht scheute, ein etwas trocenes Thema zu wählen und daß er sich auf das Einsache beschränkte und auf das Berständnis das Hauptgewicht legte.

Der Herisident (Lehrer Röthlin, Kerns) teilte im Begrüßungswort die Trauerbotschaft mit, daß unser Schulinspektor, Hochw. Herr Odermatt, Alpnach, durch eine ernstliche Krankheit am Besuch der heutigen Tagung verhindert sei. Die Versammlung wünschte durch ein Telegramm baldige Genesung.

Infolge dieser plöglichen Erfrankung fiel auch bas Hauptreferat aus: "Splitter, gesammelt auf den Inspektionsreisen", dem die Lehrerschaft mit Spannung ent= gegengesehen hatte. In die Lude sprang in bankens= werter Liebenswürdigkeit der Ridw. Schulinspettor, Sochw. Berr Achermann, mit einem Vortrag über Ritter Melchior Luffp, beffen 400jährigen Geburtstag wir heuer feierten. Der herr Referent verstand es, mit Barme und Begeisterung ein leuchtend Bild des großen Mannes zu entwerfen, gegliedert in die drei Lebens= abschnitte: Jugend und Aufstieg; auf der Sohe des Glücks; Privatleben. Der Herr Inspektor vergaß auch nicht, die Nuganwendung für den Schulunterricht zu ziehen, indem er betonte, wenn die Geschichte überhaupt als Lehrmeisterin gelte, so im besondern eine Lebensbeschreibung und vor allem das Lebensbild eines so tatfraftigen, ftrebsamen Geiftes wie Ritter Melchior Luffn.

Das vorzügliche Mittagessen im Hotel Bahnhof vereinigte etwa 60 Teilnehmer. Zwischen verschiedenen Unsprachen und musikalischen Darbietungen erhob sich bald ber herzliche familiäre Ton, ber unsere Konserenzen immer so warm und heimelig macht. — Herr Erziehungsratspräsident, Landammann Stodmann von Sarnen

batte es sich nicht nehmen lassen, trot vieler Umtsgeschäfte, schnell ein Stündchen bei der Lehrerschaft zu verbringen, für die er stets ein väterliches Wohlwollen übrig hat.

Die Obwaldner Herbstfonserenz wird, obwohl start vorgerückt in die kalken Tage des Wintermonats, sicher den ausgesäten Samen zum Keimen, Gedeihen und Reifen bringen.

Uppenzell 3.Rh. To Die Sache der haus wirtsich aftlichen Fortbildungsschule marsichiert, troß gelegentlicher Enttäuschungen, halt doch, wenn auch langsam. Neuestens hat Gonten, die Heimatgemeinde des Landesstatthalters und Bauernstührers Franz Manser, des eifrigsten Bersechters der Institution, einen frästigen Anlauf in dieser Nichtung genommen Sie muß zurzeit einen schulfreundlichen Schultat besitzen. Sonst würde es kaum möglich gewesen sein, dort eine freiwillige hauswirtschassliche Töchter Fortbildungsschule ins Leben zu rusen und ihr einen so dezidierten Marschesehl mit aus den Weg zu geben, wie er in dem vom 26. Oktober

abhin datierten Unterrichtsplan sestgelegt ist. Die Unterrichtszeit geht von Allerheiligen bis Ende April und umfaßt je einen Wochenhalbtag zu je 3 Stunden, an welchem in Gesundheits- und Ernährungslehre, in Krankenpslege in Warenkunde, Buchhaltung und Geschäftsforrespondenz Unterricht erteilt wird. Außerdem werden im Lause des Frühjahrs, Sommers und Herbstes kurzfristige praktische Kurse von 1—3 Tagen in Gemüsedau, Fleisch- und Obstbehandlung, in Koch-, Wasch- und Glättekunst und auch Votanik gegeben. Es würde sich also die hauswirtschaftliche Ausbildung, die vollständig gratis ist, mehr oder weniger auf das ganze Jahr verteilen.

Wenn Gonten mit biesem Programm ernst inacht — ber Unsang bazu wäre ja getan — und wenn es hiezu bie geeigneten Lehrfräste ausbringt, bann wird es sich würdig an Haslen und Oberegg anreihen. Und bann ist ihm zu seinem einsichtigen Schuleiser und organisatorischen Ersolge aufrichtig zu gratulieren. Zu bedauern aber bleibt es immerhin, baß Zeit und Mensschen solche Mahnahmen nötig machen.

# Eingelaufene Bücher im Monat November.

(Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht zur Besprechung aller Eingänge)

- Kalender für 1930: Kalender der Waldstätte. Sebr. Heß, Engelberg und Basel. Schotts Liturgischer Wochentalender. Herder. Diasporafalender. Pfr. Dr. F. Matt, Zürich Don Bosco-Kalender. Salesianerverlag München.
- Wilhelm Filchner: In China. Auf Asiens Sochsfteppen. Im ewigen Eis. Mit 39 Bilbern und 19 Karten. Herber.
- Peter Hrch. Perch: Mutter und Klosterfrau. Briefe einer Ronne an ihren Sohn. — Herber.
- Beinr. Feberer: Won Seiligen, Raubern und von der Gerechtigfeit. Mit 10 Tiefbrudbilbern. Berber.
- Erich Przywara: Christus lebt in mir. Serder.
- Dr. Ed. Sch üt: Wirtschaftskunde der Schweiz. Leitsfaden jür berufliche Schulen, Fortbildungsschulen und Mittelschulen. 4 Karten und 14 graphische Darsstellungen Sauerländer & Co., Aarau.
- 3. Small: Geheimnisse der Botanik. Frankb'sche Berlagsbuchhanblung, Stuttgart
- Otto Karrer: Seiliger, starter Gott! Altchristliches Gebetbuch. 13 Bilber. Preis geb. Fr. 4.—. — "Ars sacra", Josef Müller, München 23.
- Ernst Eschmann: Im Ferienhäuschen. Eine Geschichte für Knaben und Mäbchen. Preis geb. Fr. 6.50. — Orell Fühli, Zürich.
- M. J. Marheinefe: Ugnes Hanrieds Dornenpfad. Roman. Preis geb. 6.75. — Benziger, Einsiedeln.
- Schreibers Arbeitsbücher: Rr. 79: Einsache chem. Versuche, v. G. Wehner. Rr. 80: Physikalische Apparate, v. C. Seeger. Rr. 81: Apparate dur Menschenkunde, v. I. Behr. I. F. Schreiber, Eglingen.
- Ih. Göhl: Mebungsftoff für die erften Lefe- und

- Schreibungen in Blodichrift. I. F. Schreiber, Eglingen.
- Dr. J. Klug: Der gute Meister. Preis geb. M. 4.50.
   Ferd. Schöningh, Paderborn.
- Sebastian Wieser: Ursan. Lustige Abenteuer eines Bären. Mit 36 Bildern von Fr. Neinhardt. Preis M. 4.20 — Val. Hössling, München.
- Dr. Emanuel Riggenbach: Der junge Naturschützer. Eine Anleitung der Jugend zu werktätigem Natur- und Heimatschutz. — Schweiz. Bund für Naturschutz, Basel.
- \* \* \*: Nur eine Anabenseele . . . Nach Familienpapieren herausgegeben. Preis in Leinwand M. 3.—. — Herber
- Dr. meb. Rhaban Liertz: Seelenkunde und Erzichungskunde im Dienste der Heilerzichung. Preis Fr. 4.50. Ludwig Auer, Filiale Basel, Dornacherstraße 74.
- Dr. Matthias Lechner: Die Religiösität und Sexualität des Kindes. Preis Fr. 4.50. Ludwig Auer, Filiale Bascl.
- Dr. I. Früh: Geographie der Schweiz. Herausgegeben mit Unterstügung der Schweiz. Eidgenossenschaft durch den Verband der schweiz. geograph. Gesellschaften. 3 Bände in 12—14 Lieferungen. 1. und 2. Lieferung. Preis pro Lieferung Fr. 6.—. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.
- Deric Nußbaum: Deric bei den Höhlenindianern. Mit 22 Photos und vielen Stizzen. Preis in Leinen Fr. 6.—. Orell Fühli, Zürich.
- R. D. Douglas, D. R. Martin, D. L. Olivier: Drei Pfabsinder in Ufrika. 45 Bilber nach Photos. Preis in Leinen 6 Fr. — Orell Füßli, Zürich.
- Brabford Bashburn: Brabford in ben Ulpen. Preis in Leinen Fr. 6.—. Orell Fügli, Zürich.
- P. Abolf Innerfofler: Der felige Don Bosco.

- Sein Werk und seine Söhne und Töchter. Sa-lesianerverlag München.
- Josef Mablener und Josef Minichtaler: Die erste Weihnacht. Die Geschichte vom lieben Christfind. 28 Seiten und 12 Bilder. Preis Halbleinen Fr. 6.25. — Josef Müller, München 23.
- M. B. Rubatscher: Agnes. Eine gotische Geschichte von einer Domkirche und einem Familienhaus, von einem Mehner, einem Golbschmied und zween gülbenen Jungfrauen. Mit 13 Tiesbruckbildern. Preis Fr. 2.—. Josef Müller, München 23.
- Josef Bernhardt: Der Gottesfreund. Gurche. 2. Auflage. — Josef Müller, München 23.
- Abtei Maria Laach: Kleines Bolksmeßbuch für die Sonn- und Feiertage. Nach dem römischen Missale. Preis Fr. 2.50 bis 8.50. Benziger & Co., Einsiedeln.
- Maria Schürholz und Iba Bohatta-Morpurgo: Für mein Kind. Religiöses Spruchbüchlein für die ganz Kleinen. Mit 15 farbigen Bildern. Preis in Halbleinen M. 1.80. — Schulbrüberverlag Kirnach-Villingen-Baden.
- Dr. L. Fischer: Fatima Das portugiesische Lourbes. Preis M. 1.50. Schulbrüderverlag Kirnach-Billingen.
- Rambert Bucher: Die Schifferin von Postunen. Novelle. Eugen Saag, Luzern.
- Friedr. Littig: Das versunkene Schloß und andere Märchen. Preis in Halbleinen M. 3.—. — Bal. Höfling, München.
- Dr. Rubolf Lütgens: Allgemeine Wirtschaftsgeographie. Einführung und Grundlagen. Preis in Leinen M 8.50. — Ferdinand Hirt & Sohn, Leipzig.
- William Beebe: Logbuch der Sonne. Ein Jahr Tierleben in Wald und Feld. Deutsche Ausgabe von Dr. E. Aleseld. Mit 8 Tierbildern nach Originalen v. I. Pieper. Preis in Leinen M. 7.50. — F. A. Brodhaus, Leipzig.
- Alex Stelzmann: Prosistas Hispano-Americanos de los Siglos XIX y XX escogidos y anotados. Preis M. 120 Aschendorss, Münster i. W.
- Schöninghs Textausgaben: Band 12: A. v. Arnim, dfabella von Alegypten. 113: Deutsche Helbensage. 114: K. F. Meyer; Ausgewählte Gedichte. 115 und 116: Moderne Prosa. 117: I. P. Hebel: Anesboten. Preis pro Bd. 50 bis 90 Pf. Ferd. Schöningh, Paderborn.
- E. Wymann und Dr. H. Kleinert: Schweizer Realbogen. Bb 8; 27; 28; 31; 32 und 33. — Paul Haupt, Bern.

## himmelserscheinungen im Dezember

- 1. Sonne und Firsterne. Am 22. Dezember erreicht die Sonne ten süblichen Wendetreis 23½0 im Sternbild des Schüßen. Ihre mittägliche Höhe beträgt dann nur noch 19½0 und der Tagbogen der Sonne 8 Std. 26 Min. Das Sternbild des Stieres mit dem rötlich-gelben Albebaran, umgeben von einem ganzen Kranz der herrlichsten Sterngruppen (Perseus, Fuhrmann, Widder, Orion, großer und kleiner Hund, Zwislinge) bildet den mitternächtlichen Gegenpol der Sonne. Ihnen folgen weiter östlich die Andromeda, die Kische und der Walfisch. In dieser Region liegen auch die berühmtesten veränderlichen Sterne, die Mira im Walsisch und der Algol im Perseus, die größten Nebelssele, der Orion- und der Andromedanebel.
- 2. Planeten. Von den Planeten sind im Dezember nur drei sichtbar. Venus ist Morgenstern im Storpion, von halb sieben dis halb acht sichtbar. Tupiter tritt am 3. in Opposition zur Sonne und steht im Sternbild des Stieres, wodurch diese Region ihren höchsten Glanz entfaltet. Saturn ist nur noch dis zum 2. Dez. kurz nach 5 Uhr abends sichtbar im Sternbild des Schüßen. Dr. I. Brun.

## Bücherschau

## Religion

Achermann, F. X., Sonntagschristensehren für die reifere Jugend. 2. Band, Von den Geboten. Limburg a. d. Lahn. Verlag von Gebr. Steffen. Brosch. M. 8.50, geb. M. 10.50.

Dieser 2. Band handelt nicht bloß, wie der Untertitel vermuten laffen fonnte, von ben 10 Geboten Gottes, sondern auch von den göttlichen Tugenden des Glaubens, ber Hoffnung und der Liebe unter dem Titel: Tugendgebote. Die positive Seite, der bereichernde und beglückende Wert dieser Tugenden tritt bei dieser Betrachtungsweise vielleicht etwas in den hintergrund. Auch die Behandlung der Gebote wird vielleicht man= der fich durch die ftartere Berbindung des Gebotes mit ber entsprechenden Tugend erleichtern. Aber auch als Silfsmittel und Stoffsammlung für diese Behandlungs= weise ist der vorliegende Band eine sehr wertvolle Gabe. Er entspricht auch in höherem Mage als der erfte Band, dem Buniche, mehr Illustrationsstoff und Beispiele in die Chriftenlehren zu verweben. Der Berfaffer hat mit besonderem Geschid und Gifer ben modernen Fragen und Gefahren des Jugendlebens Rechnung getragen und barum werden alle Jugendsechjorger mit Freude und Dankbarkeit zu diesen Sonntagschriftenlehren über die driftliche Tugend- und Sittenlehre grei-Dr. P. R. M. fen.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstraße 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer,
Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jatob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstraße 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Besemlinstraße 25. Postsided der Silfstaffe R. L. B. R: VII 2443, Luzern.